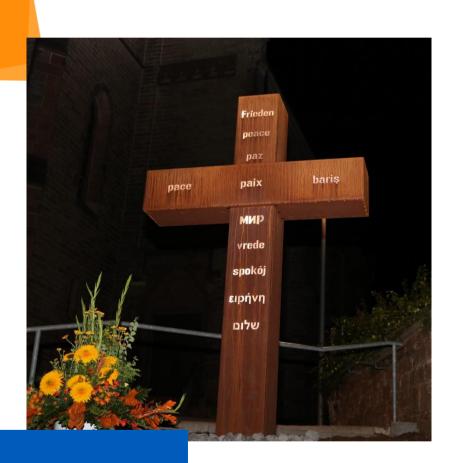


Kolpingsfamilie **Dahn** 

Mitglieder – Brief 2022-1

Wir beten



für Frieden!

## **Inhaltsverzeichnis:**

Titelbild: Friedenskreuz in Münchweiler	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Grüße des Vorstandes	Seite 3
Geistlicher Impuls zur Fastenzeit	Seiten 4 – 6
Tägliche Friedensgebete	Seite 7
Termine	Seite 8
Kleiderstube	Seite 9
Berichte von Friedensgebeten	Seiten 10 – 13
Hilfe für die Ukraine	Seiten 14 + 15
Ukraine: Wie Kolping derzeit hilft	Seiten 16 – 20
Kolping Upgrade	Seiten 21 + 22
Gedanken in aktueller Zeit	Seiten 23 + 24
Kirche St. Anton	Seiten 25 + 26
Neuigkeiten aus dem Diözesanverband	Seiten 27 + 28
Ukraine: Wie Kolping derzeit hilft Kolping Upgrade Gedanken in aktueller Zeit Kirche St. Anton	Seiten 16 – 20 Seiten 21 + 22 Seiten 23 + 24 Seiten 25 + 26

#### Impressum:

Kolpingsfamilie Dahn e.V.
Harald Reisel
Berwartsteinstr. 7
66994 Dahn
Tel. 06391 409545
harald-reisel@gmx.de
https://www.kolpingfamilie-dahn.de/

## You-Tube-Kanal der Kolpingsfamilie:

 $\frac{https://www.youtube.com/channel/UCh1xtTaT0l8zROEGGGmj39w/videos?view=0\&sout=da}{ort=da}$ 

## **Unser Präses predigt online:**

https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2020/g.html

#### **Gruß des Vorstandes**

Liebe Kolpinggeschwister, liebe Freunde der Kolpingsfamilie,

manchmal denke ich, was passiert eigentlich noch alles.

Erst Corona und nun Krieg in Europa.

Aktuell gehen die Fall-Zahlen in unserer Region wieder stark nach oben.

Bei vielen Menschen spürt man die Angst vor einer Ausweitung des Krieges auf das Nato-Gebiet und eine damit verbundene unmittelbare Bedrohung für unser Leben durch die Nähe zu der Air Base Ramstein und zum Sonderwaffenlager in Bruchmühlbach.

Für mich gibt es auf all diese Problematiken nur zwei Antworten: Lasst uns die Hoffnung nicht verlieren und lasst uns nun verstärkt zu unserem Schöpfer beten!

Dazu auch ein paar Gedanken unseres Verbandsgründers:

So weit Gottes Arm reicht, ist der Mensch nie ganz fremd und verlassen. Und Gottes Arm reicht weiter, als Menschen denken können.

Wenn nur der Mensch auch irrend das Beten nicht vergisst.

Lassen wir Gott vertrauend und mit frohem Mute darum zusehen, was wohl zu tun sein mag. Alles übrige wird dann Gott in seiner Barmherzigkeit fügen, wie es gut ist.

Bete oft, wenn auch wenig, aber bete aus ganzer Seele, dass der Vater des Lichtes dir Erkenntnis und Kraft gebe und dich leite an seiner allmächtigen Hand die Tage deines Lebens.

Mit dem Beten, und mag es auch noch so mangelhaft gewesen sein, habe ich noch immer mehr ausgerichtet als mit allem irdischen Sorgen und Abmühen.

Adolph Kolping

Herzliche Grüße und TREU KOLPING!

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn e.V. i. A. H. Reis &

## **Geistlicher Impuls zur Fastenzeit**

#### DIE KIRCHLICHE FASTENORDNUNG - EIN VERGESSENES DOKUMENT?

Gedanken von unserem Präses – Pfarrer i. R. – Erich Schmitt:

Es ist schon wieder einige Jahre her, da fanden in verschiedenen deutschen Städten Demonstrationen statt gegen "die Islamisierung des Abendlands". Weil die Demonstranten immer montags auf die Straße gingen, wurde schon damals gefragt, ob dem Abendland nicht durch Kirchenbesuche am Sonntag besser gedient wäre als durch Straßenaufmärsche am Montag.

Und in der Tat kann bei ca. 6% Anteil von Muslimen unter der derzeitigen deutschen Bevölkerung nicht ernsthaft von einer drohenden "Islamisierung" gesprochen werden. Sehr wohl aber und ganz real kann von einer drohenden (oder schon eingetretenen) Ent-christlichung Deutschlands gesprochen werden, wenn von gerade noch knapp 50% nominellen Christen hierzulande (beide Kirchen zusammengenommen!) nur mit Mühe und Not 5% ihren Glauben auch regelmäßig praktizieren.

Eine Ent-christlichung zu verhindern, liegt ganz und gar in der Hand von uns Christen. Und da können wir - was das Praktizieren der Religion angeht - von den Muslimen sogar nur lernen. Aus aktuellem Anlass sei hier das jährliche Fasten als Beispiel genommen. Muslime nehmen auch heute ihren Fastenmonat Ramadan (immer den 9. Monat des islamischen Mondkalenders) als dritte der "fünf Säulen des Islam" sehr ernst. In islamischen Ländern prägt der Ramadan auch im 21. Jahrhundert immer noch das öffentliche Leben, so wie einmal in grauer Vorzeit die Fastenzeit unser öffentliches Leben geprägt hat. Lang lang ist es her....

Stellen wir uns nun einmal vor, ein muslimischer Mitbürger oder eine muslimische Mitbürgerin würde Sie fragen: "Gibt es bei euch auch einen Fastenmonat? Und was ist die Ordnung dafür?" Was würden Sie antworten? Könnten Sie überhaupt etwas antworten? Die Fastenordnung der Muslime ist im Internet nachzulesen.(1) Aber wo ist eigentlich die Fastenordnung unserer katholischen Kirche geblieben? Gibt es sie überhaupt noch? Und gilt sie immer noch?

Ja - es gibt eine und sie gilt nach wie vor. Man findet auch unsere Fastenordnung im Internet - allerdings erst nach erheblich längerer Suche als bei der islamischen.(2) Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Fastenordnung mit dem Titel "Ordnung der österlichen Bußzeit" kirchlicherseits geradezu versteckt wird, obwohl man interessante Dinge aus ihr erfährt und es sich absolut lohnt, sich in diesen vorösterlichen Wochen einmal näher mit ihr zu beschäftigen.

Diese Ordnung ist dabei als eine Einladung zu verstehen zu einer persönlichen Entscheidung, in der kommenden Zeit etwas anders zu leben als sonst. Hinter ihr steht die uralte und gut erprobte Erfahrung unzähliger Menschen in allen Religionen, dass vorübergehender Verzicht die Lebensqualität steigert und regelmäßig geübte religiöse Rituale den Glauben vertiefen und erneuern. Das sollten wir jetzt nützen. Wer jetzt einfach nur so weiterlebt wie immer, der (die) bringt sich selbst um eine Chance. Dabei muss keineswegs gleich die ganze Ordnung befolgt werden. Ein einziger Punkt - herausgegriffen und konsequent befolgt - kann vielleicht sogar wertvoller sein. Was aber steht nun konkret in der Fastenordnung der katholischen Kirche in Deutschland?

Sie ist gegliedert in - wie sie sich ausdrückt - drei "Grundvollzüge der österlichen Bußzeit": 1) Fasten und Verzicht 2) Gebet und 3) Werke der Nächstenliebe.

Beim ersten Grundvollzug Fasten und Verzicht verpflichtet die Kirche katholische Christen zu zwei strengen "Fast- und Abstinenztagen" - den Aschermittwoch und den Karfreitag. An diesen beiden Tagen sollen sich alle nur 1x sattessen und keine Fleischspeisen zu sich nehmen. Ob wohl die Katholiken von heute wenigstens dieses Minimum noch einhalten und befolgen? (Der muslimische Gesprächspartner würde sich wahrscheinlich wundern, wie wenig den Christen hier abverlangt wird.) Ansonsten wird Fasten im klassischen Sinn - also einmalige Sättigung am Tag - für die gesamte Fastenzeit "angeraten". Empfohlen wird darüber hinaus "Konsumverzicht", zeitweiser und bewusster Verzicht auf etwas, was einem sonst als unverzichtbar erscheint. Mit einer sehr nachdenkenswerten Formulierung wird dieser Konsumverzicht als eine Haltung beschrieben, "ohne die die Menschheit ihre Zukunft nicht bestehen wird".

Da tut sich ein weites Feld auf für persönliche Entscheidungen und Vorsätze. Es sollte schon etwas sein, was ein bisschen wehtut und spürbar einschränkt. Ein solcher persönlicher Fastenvorsatz ist dann auch immer ein Test auf meine Freiheit. Bin ich noch ein freier Mensch, der sich etwas zumuten kann, oder bin ich inzwischen ein Sklave meiner selbst und meiner Gewohnheiten geworden?

Der zweite Grundvollzug Gebet rät dazu, in den Wochen bis Ostern das eigene Beten zu überprüfen und gegebenenfalls zu erneuern. Besonders werden die "täglichen Gebete" (Morgen-, Abend-, Tischgebet) ans Herz gelegt, empfohlen werden aber auch Bibellesung, Teilnahme an Exerzitien, Zeiten der Stille oder der Besuch von Andachten und Bußfeiern. Wörtlich heißt es: "Vornehmlich erneuern und vertiefen der Empfang des Bußsakramentes, die Osterkommunion und die Mitfeier der Eucharistie auch am

Werktag unsere Gemeinschaft mit Gott." Das kann man nur weitergeben und sehr empfehlen. Besonders der Rat der Eucharistiefeier auch am Werktag ist bedenkenswert. Mit den Werktagsmessen droht nämlich bei uns etwas Ur-Katholisches sanft zu entschlafen. Wir sind leider auf dem Weg zu einer reinen Sonntagskirche und das wäre ein Verlust.

Bleibt noch der dritte Grundvollzug: Werke der Nächstenliebe. "Seit alters her", heißt es "haben die Christen es als einen besonderen Sinn des Fastens gesehen, mit den Armen zu teilen". Schon im Alten Testament steht beim Propheten Jesaja, dass "ein Fasten, das dem Herrn gefällt" vor allem in Taten der Nächstenliebe zu sehen ist (Jes 58). Und im Neuen Testament macht Jesus den Dienst am "geringsten Menschen" zum einzigen Kriterium, um das ewige Leben zu gewinnen (Mt 25,31-46).

Vor diesem Hintergrund sagt die Fastenordnung: "Mehr als sonst im Jahr sollen wir Christen uns in der Fastenzeit sorgen um Menschen in leiblicher und seelischer Not, um Alte, Kranke und Behinderte, um mutlose, ratlose und verzweifelte Menschen, in denen uns Christus begegnet." Da kann man nur sagen: Augen auf, wo solche Menschen vielleicht in der nächsten Umgebung zu finden sind. Das berühmte Kolpingwort "Wer der Hilfe bedarf, wo Du sie leisten kannst, der ist Dein Nächster" kann bei der Suche eine Hilfestellung sein.

Schließlich erinnert die Ordnung daran, dass "jeder Christ je nach seiner wirtschaftlichen Lage jährlich, womöglich am Ende der österlichen Bußzeit, ein für ihn spürbares Geldopfer für die Hungernden und Notleidenden geben soll" (Kollekte MISEREOR!). Und sie erwähnt noch etwas Wichtiges: "Der Auftrag der Versöhnung gilt für uns jederzeit", aber in der österlichen Bußzeit sind wir aufgerufen, "uns dieses Anliegen besonders zu eigen zu machen".

Vielleicht wäre es ja für manche(n) das wichtigste, aber zugleich das schwerste Fastenopfer, sich jetzt mit jemandem zu versöhnen, mit dem (der) man schon seit langem im Streit lebt.

-----

<sup>(1) &</sup>lt;a href="https://www.ditib.de/media/File/fasten">https://www.ditib.de/media/File/fasten</a> im islam flyer.pdf

<sup>(2)</sup> http://www.k-l-j.de/096 fastenzeit.htm

## Tägliche Friedensgebete



#### Beten für den Frieden

Seit über einer Woche dauert die russische Invasion in der Ukraine nun schon an. "Unsere Herzen und Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine und bei all denen, die in den letzten Tagen aus ihrer umkämpften Heimat geflüchtet sind. Diese Menschen brauchen unsere Hilfe und unsere Gebete", sagte Msgr. Christoph Huber, Generalpräses von KOLPING INTERNATIONAL am 6. März.

Für diesen Sonntag ruft er daher die weltweite Kolpinggemeinschaft zu einem Friedensgebet auf. "Lasst uns unsere Stimmen zu Gott erheben, für einen baldigen Frieden in der Ukraine, für alle Menschen, die unter dem furchtbaren Kriegsgeschehen leiden und auch für alle, die ihnen in diesen Tagen so engagiert helfen."

Alle Kolpingschwestern und Kolpingbrüder weltweit sind herzlich eingeladen, folgendes Gebet zu sprechen:

"Gott, wir rufen zu Dir und bitten Dich um Frieden und ein Ende des Krieges in der Ukraine. Wir bitten Dich um Mut und Ausdauer in der Hilfe. Wir bitten Dich um Segen für die Bemühungen zum Wohl der Menschen und für unsere Kolpinggeschwister."

#### Gebet für die Menschen in der Ukraine (Bistum Speyer):

Gott des Friedens,

voller Entsetzen hören und sehen wir die Nachrichten aus Osteuropa. Wir beten für die Menschen in der Ukraine, in Russland und in den anderen Konfliktregionen der Erde um den Frieden, den Du den Menschen zugesprochen hast. Wir rufen zu Dir aus unserer Not:

Beschütze alle, deren Leben durch Waffengewalt bedroht ist. Zeige den Verantwortlichen Wege, die das Leid und die Gewalt stoppen. Wandle unsere Ohnmacht in Zuwendung und Solidarität mit den Opfern dieses Krieges.

Entfalte in allen Beteiligten und in uns deinen Geist der Liebe und der Versöhnung, damit wir gemeinsam Werkzeuge deines Friedens sind, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

## **Termine:**

Am 6. April (18 Uhr) gestalten wir in der St. Laurentius-Kirche eine Kreuzweg Andacht. Anschließend Einkehr.

Am Sonntag, 27.03.2022, 18:00 nehmen wir am

GEBET FÜR FRIEDEN UND VERSÖHNUNG an der Michaelskapelle der Pfarrei HI Petrus teil.

Am Friedenskreuz des Handwerks in Münchweiler sind regelmäßige ökumenische Friedensgebete angedacht:

Termin: Jeweils freitags, um 17 Uhr.

Am 11. März findet dies auf jeden Fall statt.

Weitere sollen folgen.

Infos dazu bei Harald Reisel, Tel. 06391 / 409545 oder harald-reisel@gmx.de

## Kleiderstube "Anziehend"

# Ab 17. März öffnet die Kleiderstube wieder, jedoch mit verkürzten Zeiten

#### Örtlichkeit:

66994 Dahn, Pirmasenser Str. 20

#### Öffnungszeiten:

Jeden Donnerstag, 14 - 18 Uhr (außer an Feiertagen)

#### Hygiene- und Schutzkonzept:

- Keine Terminabsprache mehr erforderlich, keine Kontaktdatenerfassung, keine 2/3G-Regelung.
- 2 Kunden können gleichzeitig in der Kleiderstube sein.
- Auch b. gemeinsamen Haushalten sind nur maximal 2 Kunden gleichzeitig i. d. Kleiderstube möglich.
- Einzige Ausnahme ist ein Kind zusätzlich.
- Die maximale Verweildauer beträgt 15 Minuten.
- Dadurch ergeben sich evtl. Wartezeiten vor der Kleiderstube.
- Dabei ist der Abstand von 1,50 m selbstständig und zwingend einzuhalten.
- Bei fehlendem Abstand und im Begegnungsverkehr sind Masken zu tragen.
- Der Zutritt zur Kleiderstube ist nur mit Maske und nach Hände-Desinfektion möglich.
- An Masken sind zulässig: Medizinische oder FFP2.
- Ebenso ist das Abstandsgebot einzuhalten.
- Die Umkleidekabine steht aus hygienischen Gründen nicht zur Verfügung.
- Der Umtausch von Kleidern ist nicht möglich.
- Kleider-Spenden werden an der Haustür angenommen, Übergabe mit Maske.

#### Weitere Informationen:

- Karin und Harald Reisel, Tel. 06391/409545
- kolpingsfamilie-dahn@gmx.de, www.kolpingfamilie-dahn.de, oder per Facebook
- WhatsApp: 0177 / 37 88 617

In der Kleiderstube "Anziehend" befindet sich eine dauerhafte Sammelstelle für alte und nicht mehr benötigte Handys. Infos: <a href="https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2021/Handysammlung.pdf">https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2021/Handysammlung.pdf</a>





## **Friedensgebete**

## Friedensgebete und Friedenslichter von Münchweiler und Grünstadt: Solidarität mit der Ukraine

Am Samstag, den 26. Februar 2022 (15:30 Uhr), fand bei sonnigem und windigem Wetter das 4. ökumenische Friedensgebet am Friedenskreuz des Handwerks in Münchweiler an der Rodalb statt.

Die Handwerkskammer der Pfalz und das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer organisierten gemeinsam und spontan dieses Friedensgebet anlässlich des Krieges in der Ukraine.

Zeitgleich startete auch in Grünstadt ein Friedensgebet am Kreuz 2000. Organisiert wurde dies von der Kolpingsfamilie Grünstadt und dem Kolpingwerk Bezirksverband Grünstadt-Frankenthal.

Die Friedenslichter von Münchweiler, die die Teilnehmer beim 3. Gebet am Kreuz bereits entzündeten, wurden wiederbelebt und erweitert: Die Friedenslichter von Münchweiler sollen Licht, Wärme, Trost, Hoffnung und Perspektiven in diesem Krieg schenken. Auch die Friedenslichter von Grünstadt sollen dies symbolisieren.

"Beten wir gemeinsam für den Frieden und verbinden uns mit den Menschen in der Ukraine", sagte Diözesanpräses Pfr. Michael Baldauf

"Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit Beten Verbesserungen in der aktuellen Situation erwirken können; denn für Gott ist nichts unmöglich", ergänzte Diözesanvorsitzender Harald Reisel.

Rund 50 Teilnehmer beteten gemeinsam, u. a. mit Fürbitten, für die Menschen in der Ukraine und für die schnelle Beendigung des Krieges. Neben Bürgern aus Münchweiler und Vertretern der Organisatoren nahmen auch zahlreiche Kolpingmitglieder und Freunde von Kolping aus der gesamten Region Pirmasens, Dahn und Kaiserslautern teil.

Für den Frieden und die Menschen in der Ukraine beteten rund 100 Personen in Grünstadt. Zu Gast war dort auch Dr. Michael Zaczkiewicz. Aus der Ukraine stammend, schilderte er wie schrecklich die Situation in der Ukraine nach diesem Angriffskrieg durch Russland ist. Er sammelte Geld für ein Kinderheim in der Ukraine, damit es möglich ist, die Versorgung der Kinder sicher zu stellen. An dem Gebet nahmen auch zahlreiche Kolpingmitglieder und Kolpingsfamilien aus dem Bezirksverband teil.

666 Euro wurden von den Teilnehmern in Grünstadt spontan gespendet. Hierfür ein herzliches Dankenschön. Diesen Betrag hat die Kolpingsfamilie Grünstadt auf 1.000,-- € aufgefüllt. So konnte je 500 Euro an Kolping International Ukraine-Nothilfe und für das Behindertenzentrum Dzherelo überwiesen werden.

Bei allen Teilnehmern in Grünstadt war die Hoffnung groß, dass es bald wieder Frieden in Europa gibt, Fotos - siehe unten.

Das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer hat seine Kolpingsfamilien aufgerufen, vor Ort Friedensgebete zu starten und Friedenslichter zu entzünden. In Heßheim wurden Kreuz, Friedenslichter und Gebetsmöglichkeiten eingerichtet, siehe Fotos unten.

Die Teilnehmer in Münchweiler brachten auch ihre Sorgen darüber zum Ausdruck, dass die Nato in den Konflikt verwickelt werden könnte, was auch zu einer unmittelbaren Bedrohung für uns in Deutschland führen könnte.

#### **Friedensgebet:**

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben. Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen, wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht, wenn Versöhnung nicht möglich erscheint, bist Du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Unterschiede in Sprache, Kultur oder Glauben uns vergessen lassen, dass wir deine Geschöpfe sind und dass du uns die Schöpfung als gemeinsame Heimat anvertraut hast, bist Du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden, wenn Macht ausgenutzt wird, um andere auszubeuten, wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen, bist Du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen und der Korruption zu widerstehen.

Schenke uns mutige Frauen und Männer, die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt an Leib und Seele hinterlassen.
Lass uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden, um den Frieden zu fördern. In welcher Sprache wir dich auch als "Fürst des Friedens" bekennen, lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein gegen Gewalt und gegen Unrecht. Amen.

#### Akteure der Gebete:

#### Münchweiler:

Diözesanpräses - Pfarrer Michael Baldauf (Leitung, Kolpingwerk DV Speyer)
Pfarrerin Susanne Dietrich (Protest. Kirchengemeinde Münchw.-Ruppertsweiler)
Pfarrer Pious Paul Oroplackal (Kooperator Pfarrei Maria Königin Rodalben)
Michael Lehnert (Vizepräsident der Handwerkskammer, Arbeitnehmerseite)
Michael Wafzig (Vizepräsident der Handwerkskammer, Arbeitgeberseite)
Richard Roschel (Handwerkskammer)
Corina Wafzig (musikalische Gestaltung)
Andrea Storminger und Harald Reisel (Kolpingwerk DV Speyer)

#### Grünstadt:

Rita Schmid, Pfarrer Martin Tiator und Wolfang Lenhart (Leitung und Organisation, Kolpingsfamilie Grünstadt)

Stefan Krantz (Organisation, Kolping Bezirksverband und Kolpingwerk DV Speyer)

Bilder dazu: <a href="http://www.kolping-dv-speyer.de/fk22-2.html">http://www.kolping-dv-speyer.de/fk22-2.html</a>

#### Gedanken von Harald Reisel:

Nie wieder Krieg, das dachte ich lange, aber es kam anders.

Im Jahr 1986 durfte ich als Kind nicht mehr im Sandkasten spielen. Die Atom-Katastrophe in Tschernobyl war dafür die Ursache. Atomare Bedrohungen durch den Krieg in der Ukraine sind leider heute wieder ein Thema.

In den Jahren 1989 und 1990 hatte ich die Hoffnung, dass nach der Wiedervereinigung Deutschlands und den vielen Bemühungen von Helmut Kohl für ein vereintes Europa, dauerhafter Frieden in Europa möglich ist.

Dann aber kam der Jugoslawien-Krieg mit vielen schrecklichen menschlichen Schicksalen.

Danach sah es lange Zeit gut aus, wir durften einige Jahre wirklich in Frieden leben in Europa. Durch unseren Wohlstand konnten wir auch Menschen auf der Flucht aus Nicht-Europäischen Ländern eine neue Heimat schenken.

Seit Donnerstag ist alles anders.

Die Menschen in der Ukraine fürchten um ihr Leben.

Männer und Väter verabschieden sich von ihren Ehefrauen und Kindern und wissen nicht, ob es jemals ein Wiedersehen gibt, einfach schrecklich!

Deshalb ist so wichtig, dass wir für den Frieden beten.

So entstanden die Ideen, in der Pfarrei Maria Königin ein ökumenisches Friedensgebet am Friedenskreuz im Münchweiler durch Handwerkskammer und Kolpingwerk zu starten und die Kolpingsfamilien zu weiteren Gebeten aufzurufen.

Auf Initiative der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz und mit Unterstützung des Präsidiums haben Handwerkerinnen und Handwerker an der katholischen Kirche in Münchweiler an der Rodalb ein Friedenskreuz des Handwerks errichtet. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion der Handwerkskammer der Pfalz und dem Kolpingwerk Diözesanverband Speyer. Das Friedenskreuz wurde aus Cortenstahl errichtet. Seit der Einsegnung im Jahr 2019 fanden dort schon einige ökumenische Friedensgebete statt. Kolping möchte auch im Ort Münchweiler wieder Fuß fassen, Friedensgebete und soziales Engagement für die schwächsten in unserer Gesellschaft könnten dabei erste Ziele sein.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für das spontane und gute Mitwirken.

Beten wir also aktuell verstärkt für den Frieden.

Denn für Gott ist nichts unmöglich!

#### Hilfe für die Ukraine

Liebe Kolpinggeschwister,

aktuell werden wir oft angesprochen, wie man den Menschen in der Ukraine helfen kann. Daher listen wir hier nachfolgend verschiedene Hilfsmöglichkeiten auf. Wenn irgendwo Kleider benötigt werden, helfen wir mit damit natürlich auch. Wir gehen davon aus, dass bei Ankunft von Flüchtlingen in unserer Region unsere sozialen Angebote benötigt werden. Wir sind dafür bereit.

#### **Ukraine-Nothilfe von KOLPING INTERNATIONAL:**

Spendenkonto:

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

DKM Darlehnskasse Münster

IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00

BIC GENODEM1DKM Stichwort: Ukraine-Hilfe

Infos: <a href="https://www.kolping.net/spenden/ukraine-situation-vor-ort/">https://www.kolping.net/spenden/ukraine-situation-vor-ort/</a>

#### Dahn hilft:

Gesucht werden für einen Hilfstransport der Fa. Joseph Seibel folgende Artikel:

Winterfeste Kleidung

Medikamente

Verbands Materialien

Lebensmittel

**Baby Nahrung** 

Hygieneartikel

Windeln

Kuscheltiere für Kinder

Kontakt: <a href="https://www.facebook.com/search/top?q=dahn%20hilft">https://www.facebook.com/search/top?q=dahn%20hilft</a>

#### Aktion der Fundgrube Hand in Hand in Fischbach:

Für die Ukraine-Hilfe haben wir Ansprechpartner und eine Abnahmestelle gefunden. Gesucht wird NUR:

- Verbandsmaterial (auch abgelaufen)
- Verbandskasten (auch abgelaufen)
- Desinfektionsmittel
- Rettungsdecken

Diese Dinge sammeln wir ab sofort.

Kontakt: <a href="https://www.facebook.com/groups/1002117493206172">https://www.facebook.com/groups/1002117493206172</a>
Bekleidung, Lebensmittel werden aktuell hier nicht benötigt

#### Idee von Florian Bilic zur Unterstützung von: Deutsche Humanitäre Stiftung

Infos: https://dhs-freundeskreis.de/

Spenden: <a href="https://dhs-freundeskreis.de/spenden-fuer-die-ukraine/">https://dhs-freundeskreis.de/spenden-fuer-die-ukraine/</a>

Sachspenden: <a href="https://dhs-freundeskreis.de/sachspenden-fuer-kriegsopfer/">https://dhs-freundeskreis.de/sachspenden-fuer-kriegsopfer/</a>
Mit Wohnraum helfen: <a href="https://dhs-freundeskreis.de/mit-wohnraum-helfen/">https://dhs-freundeskreis.de/mit-wohnraum-helfen/</a>

Idee von Paulus Kiefer zur Unterstützung von: Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Rhein-Neckar e.V. über: Allgemeiner Studierendenausschuss zur Technischen Universität Kaiserslautern

Infos:

https://www.asta.uni-kl.de/ukr https://www.dug-rhein-neckar.de/de



Friedensgebet am 26.02.2022 in Münchweiler mit Friedenslichtern

## So hilft Kolping...

**Ukraine: Wie Kolping derzeit hilft** 

Text vom Kolpingwerk Deutschland, www.kolping.de

Mindestens eine Million Menschen sind seit der russischen Invasion bisher aus der Ukraine geflohen. Anlaufstellen für Geflüchtete bieten unter anderem Kolpingsfamilien. Doch im Verband gibt es noch viele andere Formen konkreter Hilfe. Knapp 1.500 Kilometer liegen zwischen Berlin und Rom. Zur ukrainischen Hauptstadt Kiew sind es vom deutschen Regierungssitz aus sogar noch einmal 200 Kilometer weniger. Wie nah der größte Staat, dessen Grenzen vollständig in Europa liegen, ist, wird vielen in diesen Tagen erst so richtig bewusst.

Das Kolpingwerk Deutschland hat die Invasion Russlands in die Ukraine zwar bestürzt und geschockt – in einer Schockstarre ist der Verband allerdings nicht. Er macht nun das, was er am besten kann: Helfen.

Die Kolpingsfamilie Pößneck (Thüringen) etwa wird Geflüchtete aus der Ukraine aufnehmen und unterstützen. Dafür sammelt sie Geldspenden. Wie wichtig eine solche Hilfe ist, zeigen die jüngsten (Stand 3. März 2022) vom UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR veröffentlichten Zahlen. Demnach sind seit dem Beginn von Russlands Angriffskrieg mindestens eine Million Menschen aus der Ukraine geflohen. Die meisten nach Polen (rund eine halbe Million).

Schon seit 2005 befindet sich die Kolpingsfamilie Pößneck (Thüringen) und der Diözesanverband Erfurt in einem engen Austausch mit dem westukrainischen Dorf Sadnestrjansk. Dort "hat es bislang keine Kampfhandlungen gegeben, es gibt aber immer wieder Fliegeralarm", sagt Alexander Blümel, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Pößneck und Bundesvorstandsmitglied des Kolpingwerkes Deutschland, gegenüber der Ostthüringer Zeitung.

In der Nähe des Dorfes gebe es ein größeres Kraftwerk, weshalb die Menschen vor Ort in großer Sorge seien, dass es Ziel eines russischen Raketenangriffs werden könnte. "Im Kindergarten und in der Schule werden Luftschutzbunker ausgehoben und die Kinder üben den Umgang mit Gasmasken – einfach nur traurig!"

"Die Not ist schon jetzt groß, und wir wissen nicht, was uns noch bevorsteht." Natürlich werden deutschlandweit auch an vielen weiteren Stellen ukrainische Geflüchtete von Kolpingern unterstützt und/oder aufgenommen. Unter anderem erklärten sich in Schäftlarn (Landkreis München) Mitglieder der dortigen Kolpingsfamilie bereit, geflüchtete Ukrainer\_innen bei sich aufzunehmen. Das

Kolpinghaus im rheinland-pfälzischen Falkenstein dürfte demnächst ebenfalls eine Unterkunft für Geflüchtete werden.

Auch die Kolping-Verbände in den angrenzenden Nachbarländern Polen, Rumänien, Ungarn und Slowakei kümmern sich bereits mit großem persönlichen Einsatz um Hilfslieferungen sowie um die Aufnahme von Geflüchten.

Der Landesverband Kolping Ukraine in Czernowitz (Westukraine) ist selbst noch nicht unmittelbar von den Kämpfen betroffen. "Wir wissen nicht, ob die Menschen auch von hier flüchten müssen. Wir alle leben in Ungewissheit und Angst", berichtet Geschäftsführer Vasyl Savka. "Wenn wir bleiben, wollen wir Flüchtenden aus den Kriegsgebieten eine Zuflucht bieten." Dafür würden aber Klappbetten, Wasserzisternen und Erste-Hilfe-Sets benötigt. "Außerdem geben wir Erste-Hilfe-Kurse für unsere Bevölkerung, viele Menschen wollen etwas tun", erzählt er. "Dafür brauchen wir vor allem medizinische Ausstattung. Die Not ist schon jetzt groß, und wir wissen nicht, was uns noch bevorsteht."

#### Hilfstransport an die Grenze

Um diese Not etwas lindern zu können, stellt die Kolpingfamilie Obererbach (Westerwald) gerade einen Hilfstransport für die an die Ukraine angrenzenden rumänischen Caritas-Stationen zusammen. Aufgrund ihrer "Kolping Rumänienhilfe" hat sie darin schon Erfahrung. "Unsere Projekte der Caritas in Satu Mare und Baia Mare liegen nur wenige Kilometer von der Grenze zur Ukraine entfernt", erklärt Bruno Schneider von der Kolpingsfamilie. Täglich kämen dort viele Flüchtende über die Grenzstationen. Meistens handele es sich dabei um Frauen und Kinder.

Wer nicht die Möglichkeit hat, Geflüchtete bei sich aufzunehmen oder Hilfstransporte zu organisieren, kann Kolpinggeschwistern und anderen Menschen in der Ukraine auch mit einer Geldspende über Kolping International helfen. Seit Freitag (25. Februar 2022) sind schon fast 90.000 Euro zusammengekommen.

Zahlreiche Kolpingsfamilien organisierten in den vergangenen Tagen ein Friedensgebet für die Menschen in der Ukraine.

#### So hilft KOLPING INTERNATIONAL seit dem ersten Tag:

www.kolping.net

https://www.kolping.net/spenden/ukraine-situation-vor-ort/

+++ 5.3.2022: Czernowitz – 350 Menschen erhalten heute durch KOLPING-Spenden eine warme Mahlzeit: Die gestern aus Rumänien angelieferten Hilfsgüter (Fotos) werden gerade verteilt, berichtet Vasyl Savka direkt aus Czernowitz. Einen Teil der Lebensmittel hat eine Suppenküche erhalten, die heute warmes Essen für mindestens

- 350 Menschen zubereitet und kostenlos ausgibt. Mit den restlichen Nahrungsmittelspenden kann die Küche in den nächsten Tagen Hunderte von Menschen versorgen. Letzte Nacht gab es keinen Fliegeralarm in Czernowitz und die Menschen hatten endlich wieder eine ruhigere Nacht, berichtet der Geschäftsführer von KOLPING Ukraine.
- +++ 4.3.2022: Eure Hilfe kommt an! Dankvideo aus Czernowitz: "Ihr seid einfach toll! Was ihr alles für uns leistet!" Vasyl Savka von KOLPING in Czernowitz/Ukraine bedankt sich für die erste Hilfslieferung aus Rumänien und die große Spendenbereitschaft.
- +++ 4.3.2022: Koordination der Hilfe im Westen der Ukraine: Die Hilfslieferungen aus den Nachbarländern werden von KOLPING Ukraine aus den Städten Czernowitz, Lemberg und Uzhgorod koordiniert und von da aus direkt an die Geflüchteten verteilt.
- +++ 3.3.2022: Hilfstransport von Krakau in die Ukraine: Ein erster Transport mit Sachspenden von KOLPING Polen ist auf dem Weg in die Ukraine. Geladen hat der Transporter aus Krakau unter anderem warme Kleidung, Schuhe, Thermounterwäsche, Thermosflaschen, Medikamente, Blutdruckmessgeräte. <a href="https://www.kolping.net/krakau-hilfslieferung-an-die-grenze/">https://www.kolping.net/krakau-hilfslieferung-an-die-grenze/</a>
- +++ 2.3.2022: Sammeln und Transport von Hilfsgütern und Betreuung von Flüchtlingen: Kolpingsfamilien aus Polen und Rumänien sammeln Sachspenden und Lebensmittel, die von KOLPING-Mitarbeitern verpackt und an die Grenze gebracht werden. Bilder aus Krakau (Polen), aus Gheorgheni und Temeswar (Rumänien) und vom rumänischen Grenzübergang Siret: <a href="https://www.kolping.net/hilfslieferungen-kolping-rumaenien-und-polen/">https://www.kolping.net/hilfslieferungen-kolping-rumaenien-und-polen/</a>
- +++ 2.3.2022: Ukraine: Herberge für Flüchtlinge teilweise schon belegt: Auch im westlich gelegenen Czernowitz mussten die Bewohner diese Nacht und heute früh schon zwei Mal in den Kellern Schutz suchen. Hier und in drei anderen Städen (Lviv/Lemberg, Uzhgorod und Schargorod) hat KOLPING Unterkünfte für die Kriegsflüchtlinge zur Verfügung gestellt. Die Plätze in Lviv/Lemberg und Uschgorod sind bereits besetzt.
- +++ 1.3.2022: Lagebericht aus Czernowitz/Ukraine: Hunderttausende sind innerhalb der Ukraine auf der Flucht. Hilfe erfahren sie auch von KOLPING Ukraine. Ihr Geschäftsführer Vasyl Savka ist in Czernowitz und koordiniert Unterbringung und Verpflegung. 6.000 Menschen aus den Kriegsgebieten sind bereits in Czernowitz angekommen. Lagebericht: <a href="https://www.domradio.de/artikel/kolping-unterstuetzt-ukrainische-binnenfluechtlinge">https://www.domradio.de/artikel/kolping-unterstuetzt-ukrainische-binnenfluechtlinge</a>
- +++ 1.3.2022: Interview: "Unsere Kolpingländer sind bereit." KOLPING-Länderreferent für Mittel- und Osteuropa, Gregor Federhen, zur Flüchtlingssituation

berichtet im domradio: <a href="https://www.domradio.de/artikel/kolping-international-stellt-sich-auf-fluechtlingswelle-ein">https://www.domradio.de/artikel/kolping-international-stellt-sich-auf-fluechtlingswelle-ein</a>

+++ 1.3.2022: Erste Flüchtende in Rumänien und Polen aufgenommen: "Die erste Familie aus der Ukraine kommt heute nach Temeswar. Wir sind weiter vorbereitet mit unseren 130 Plätzen in den Kolpinghäusern", berichtet Eduard Dobre von KOLPING Rumänien. Mitarbeiter Corneliu Bulai fährt heute ins Grenzgebiet nach Siret. Auch in Polen sind inzwischen die ersten Kolpingbrüder und Kolpingschwestern aus dem Kriegsgebiet angekommen. Das Kolping-Luborzyca-Haus hat die erste Gruppe von Flüchtlingen aus der Kolpingsfamilie aus Tarnopol aufgenommen, und Lvowa erwarten die nächsten Familien. Auch KOLPING Slowakei bietet Unterkünfte im Kolpinghaus und bei Privatpersonen an.

+++ 28.2.2022: KOLPING Ukraine: Notaufnahmelager bereit: Der Nationalverband hat in Czernowitz, Uzhgorod und Schargorod Unterbringungsmöglichkeiten für die flüchtenden Familien bereitgestellt. Fotos: <a href="https://www.kolping.net/ukraine-notaufnahmelager-in-den-kolpinghaeusern/">https://www.kolping.net/ukraine-notaufnahmelager-in-den-kolpinghaeusern/</a>

+++ 28.2.2022: KOLPING Rumänien bereitet sich zur Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine vor: "KOLPING Ukraine hat uns mitgeteilt, dass es Mütter und Kinder gibt, die eine Unterkunft brauchen. Wir konnten 120 Unterkünfte ermitteln an Kolping-Standorten in Oituz, Ploscuțeni, Gheorgheni, Brasov, Ivo Camp, Rusca Montană, Caransebeș sowie in Privathäusern in Ilidia und Slatina Timiș", berichtet Eduard Dobre, Geschäftsführer von KOLPING Rumänien. Außerdem würden in Gheorgheni, Oituz und Brasov Transportmittel für die Aufnahme von Flüchtlingen bereitgestellt. "Morgen fährt ein Kolping-Mitarbeiter an die Grenze, um die Lage zu sondieren. Wir versuchen am Mittwoch, Hilfsgüter zu übergeben."

+++ 27.2.2022: KOLPING Polen hat die ersten Flüchtenden aus der Ukraine aufgenommen: Die Familien mit Kleinkindern kommen aus der Hauptstadt Kiew und aus Ternopil und Lviv, im Westen des Landes. "Wir sorgen für den Transport von der Grenze, die Unterbringung, die Verpflegung und jede mögliche Hilfe und Betreuung. Wir erwarten unter anderem die Ankunft von Müttern mit kleinen Kindern und Menschen mit Behinderungen."

+++ 26.2.2022: KOLPING-Verbände organisieren Hilfsmaßnahmen: KOLPING INTERNATIONAL steht in engem Austausch mit KOLPING Ukraine und den Verbänden der angrenzenden Länder Polen, Rumänien, Ungarn und der Slowakei. KOLPING Ukraine hat begonnen, die verfügbaren Unterbringungskapazitäten abzufragen sowie auch Kommunikations- und Transportmöglichkeiten zu erfassen. Neben der Unterbringung und Versorgung wird ebenso geprüft, wo man erste medizinische Hilfen und weitere Unterstützungsleistungen aufbauen kann

+++ 25.2.2022: Unübersichtliche Situation nach Kriegsbeginn: Nachdem die russische Armee in der Nacht die ersten Städte in der Ukraine angegriffen hat, sagt Vasyl Savka, Geschäftsführer von KOLPING Ukraine: "Wir wissen nicht, ob die Menschen auch von hier flüchten müssen. Wir alle leben in Ungewissheit und Angst. Wenn wir bleiben, wollen wir Flüchtenden aus den Kriegsgebieten eine Zuflucht bieten. Dafür brauchen wir Klappbetten, Wasserzisternen und Erste-Hilfe-Sets. Außerdem geben wir Erste-Hilfe-Kurse für unsere Bevölkerung, viele Menschen wollen etwas tun. Dafür brauchen wir vor allem medizinische Ausstattung. Die Not ist schon jetzt groß, und wir wissen nicht, was uns noch bevorsteht."



#### Kolping Upgrade – unser Weg in die Zukunft

Die Bundesversammlung 2016 in Köln hat beschlossen, zur Zukunftssicherung des Kolpingwerkes Deutschland einen verbandsweiten Zukunftsprozess zu initiieren. Ziel des Zukunftprozesses ist die Aktivierung unseres Mitgliederverbandes sowie die Beantwortung der Frage, wie die Rolle und der gesellschaftliche Beitrag von Kolping in einer sich wandelnden Gesellschaft geklärt und gesichert werden kann.

Wer sind wir? Was wollen wir? Was tun wir? Darauf gibt unser Leitbild "Kolping – verantwortlich leben, solidarisch handeln" eine Antwort. Es wurde nach einem vierjährigen breit angelegten Diskussionsprozess im Jahr 2000 in Dresden beschlossen. Seitdem ist es die Programmatik unseres Verbandes. In den vergangenen 18 Jahren haben sich Gesellschaft und Kirche rasant verändert. So stellt sich die Frage, ob es einer Weiterentwicklung oder auch einer Neuformulierung unseres Leitbildes bedarf.

Welches Profil wollen wir haben? Was sind unsere Alleinstellungsmerkmale? Wie verstehen wir uns als Teil von Kirche? Wer kann Mitglied werden und wer soll Leitungsverantwortung in unserem Verband übernehmen können? Wie können Verband sowie seine Einrichtungen und Unternehmen zusammenwirken, sodass die Marke Kolping – ganz im Sinne Adolph Kolpings – gestärkt wird? Fragen, auf die unser Zukunftsprozess eine Antwort geben soll.

"Upgrade" – es geht also um ein Aufwerten, vielleicht auch um eine notwendige Veränderung unserer verbandlichen Arbeit. Unser Verband hat in seiner mehr als 160-jährigen Geschichte immer wieder auf gesellschaftliche und kirchliche Veränderungsprozesse reagiert. Dies ist sicherlich eine Stärke unseres Verbandes. Gleichzeitig haben wir eine große lebendige Tradition, die uns aber nicht lähmen darf, sondern sie muss die Treue zu Adolph Kolping und die Weitergabe seines Auftrages für eine gute Zukunft stets im Blick haben.

#### Die Schritte des Zukunftsprozesses:

https://www.kolping.de/projekte-ereignisse/upgrade/zeitplan/

#### Regionale Anhörungstage

Auch wenn die Corona-Pandemie vielerorts das verbandliche Leben noch immer erschwert, stehen im Kolpingwerk Deutschland bedeutende Weichenstellungen an: Die Arbeit am neuen Leitbild ist mit dem Jahr 2022 in die heiße Phase eingetreten. Im

November soll die Bundesversammlung über den Entwurf abstimmen. Damit werden die intensiven Beratungen der Leitbild-Kommission zu einem Abschluss kommen, der dann für alle Gliederungen des Verbandes sowie die Einrichtungen und Unternehmen zu einer verbindlichen neuen Programmatik führt. Die Verantwortlichen setzen auf eine breite Beteiligung. Ehe die Bundesversammlung zu einer finalen Abstimmung zusammenkommt, sollen die Expert\_innen aus dem Verband angehört werden. Am Samstag, 2. April, und am Samstag, 23. April, finden dazu bundesweit regionale Anhörungstage statt, zu denen die Leitbild-Kommission Interessierte aus allen Diözesan- und Landesverbänden an unterschiedliche Orte im ganzen Bundesgebiet einlädt. Online-Teilnahmen sind auch möglich.

Mit diesen regionalen Anhörungstagen zum Leitbild knüpfen die Verantwortlichen der Kommission an die guten Erfahrungen der Regionalforen zum Zukunftsprozess "Kolping upgrade" an. "Das neue Leitbild soll einerseits auf die veränderten Herausforderungen für den katholischen Sozialverband in unserer Zeit reagieren. Andererseits möchten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern, aber auch mit den Einrichtungen und Unternehmen die gemeinsame verbandliche Identität stärken. Dabei bauen wir natürlich auf die Ideen und Visionen der Menschen, für die dieses Leitbild gerade entsteht", betonen die Mitglieder der Kommissionsleitung, Sascha Dederichs, Katharina Diedrich, Klaudia Rudersdorf und Tim Schlotmann, die den Prozess und auch die redaktionelle Arbeit am Leitbild steuern. Neben den regionalen Anhörungstagen wird es 2022 weitere Termine geben, darunter Expert innen-Hearings mit der Kolpingjugend und Mitarbeitenden der Kolping-Einrichtungen und -Unternehmen sowie ein Austausch mit anderen Verbänden und außerverbandlichen Partnern. Bei den Anhörungstagen werden Vertreter innen der Kommission den Entwurf des Leitbildes 2022 vorstellen. Sie werden auf Veränderungen gegenüber dem Vorgänger-Leitbild eingehen und Raum zur Diskussion geben. Alle Mitglieder haben dann die Gelegenheit, eigene Gedanken zur Zukunft des Kolpingwerkes Deutschland einzubringen. Die Kommission wird die Rückmeldungen aufnehmen, diskutieren und sie nach Beratung in den Entwurf zur Bundesversammlung integrieren.

#### Info + Anmeldung:

https://www.kolping.de/projekte-ereignisse/upgrade/regionale-anhoerungstage/

#### Gedanken in der aktuellen Zeit

Liebe Kolpinggeschwister,

der Krieg hat uns alle schockiert. Aber auch vorher gab es schon Ereignisse, die nachdenklich machten. Hier ein paar Beispiele:

Polizistenmord bei Kusel, Attentat in Heidelberg, Spaltungen wegen Corona-Maßnahmen, Schwierige Lage der Kirche, Verlust von Respekt im Miteinander

Was wir persönlich dagegen tun können, habe ich am Anfang des Mitgliederbriefes schon aufgeführt. Darüber hinaus hat unser Präses gute Antworten gefunden für die aktuell schwierige Zeit. Jeder kann einen Beitrag zur Verbesserung leisten. Wie das geht, zeigt die Predigt von unserem Präses vom 20.02.2022. *Harald Reisel* https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2022/20-02.pdf

#### Predigt zu Lk 6,27-38 (7.So i.Jahreskreis C) 2022

In den letzten Wochen wurde die Illusion vom "ewigen Frieden", die so manche nach Beendigung des Kalten Krieges am Ende des letzten Jahrhunderts hegten, wieder einmal Lügen gestraft. Es herrscht Krieg in der Ostukraine – mitten in Europa – und er droht sich auszuweiten. Dazu schrecken irrationale Gewalttaten in nächster Umgebung auf: Polizistenmorde bei Kusel, Amoklauf an der Uni Heidelberg, Messerstecherei auf offener Straße in Kaiserslautern.

Dazu kommt die scheinbar unaufhaltsame Brutalisierung unseres Alltags: Zunehmend verrohte Sprache in den (un)sozialen Medien bis zu Mordaufrufen, Mobbing am Arbeitsplatz und in der Schule, gereizter Ton im Umgang miteinander. Kein Zweifel: Es liegt ein Hauch von Aggressivität über dem Land. Ob das etwas zu tun hat mit der konstanten Abnahme der Christlichkeit in unserer Gesellschaft?

Als Christen muß uns das jedenfalls beunruhigen, denn es berührt den Kern der christlichen Botschaft. Gewaltfreiheit und Feindesliebe gehören zur Mitte von dem, was Jesus gefordert und neu in die Welt gebracht hat. Wenn man die Punkte aufzählen will, die wirklich unterscheidend christlich sind und das Christentum von anderen Religionen und Weltanschauungen abheben, dann gehören vor allem die Gewaltfreiheit dazu und vor allem die Feindesliebe.

In der Bergpredigt des Matthäus-Evangeliums sagt Jesus ausdrücklich, daß mit ihm das, was bisher galt, aufgehoben ist und Neues beginnt. "Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde!"(Mk 5,43f)

Und in der Feldrede des Lukas-Evangeliums, deren Fortsetzung wir heute als Evangelium gehört haben, sind alle Einzelforderungen Jesu zur Gewaltfrage zusammengefaßt. Wir haben hier die christliche Botschaft dazu sozusagen in Kurzform vor uns. Und bei Jesus kommt noch hinzu, daß er seine neue Lehre auch in diesem Punkt nicht nur theoretisch in schönen Worten verkündete, sondern sie selbst konsequent und praktisch vorgelebt hat

Dazu sind sein Kreuzweg, der bei der Gefangennahme mit dem Wort an Petrus beginnt: "Stecke dein Schwert in die Scheide! Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen."(Mt 26,52) und sein gesamtes Leiden der Beweis. Darin erfüllt sich das Wort des Propheten Jesaja: "Wie ein Lamm wurde er zum Schlachten geführt und wie ein Schaft, das vor seinem Scherer verstummt, tat er seinen Mund nicht auf."(Jes 53,7). Im gewaltlosen Leiden, das sich aber am Ende als siegreich über alles andere erweist, erfüllt sich die Sendung Jesu.

Man kann an dieser Stelle einwenden, daß seine späteren Jünger im Verlauf der Kirchengeschichte leider doch eine Chronik von Blut und Tränen hinterlassen haben mit allen nur vorstellbaren Grausamkeiten. Das bleibt eine schwere Hypothek für die Glaubwürdigkeit der Kirche.

Es darf aber darauf hingewiesen werden, daß der hl.Papst Johannes Paul II im Jahre 2000 eigens ein öffentliches Schuldbekenntnis für die Sünden und Untaten der Kirche aus zwei Jahrtausenden abgelegt hat. Leider ist es offenbar nur wenig bekannt. Es enthält unter Ziffer 5 auch das Eingeständnis, daß "die Christen das Evangelium verleugnet und der Logik der Gewalt nachgegeben" haben (1). Für Vergangenes kann man nicht mehr tun.

Zugleich darf man zur Ehrenrettung des Christentums darauf aufmerksam machen, daß es in allen Jahrhunderten auch Christen gegeben hat, die die Forderungen des heutigen Evangeliums wirklich erfüllt haben und damit den Beweis erbrachten, daß konsequente Barmherzigkeit, Vergebung und selbst Feindesliebe nach dem Willen Jesu keine Utopien sind. Sie können erfüllt werden, wenn man nur will. Wenn alle vom Versagen reden, dann sollten wir das Gelingen hervorheben.

Und wir sollten für unser eigenes Christsein die radikalen Forderungen aus der Feldrede als Herausforderungen an uns selber immer vor Augen behalten, gewissermaßen als ständigen "Stachel im Fleisch". Selbst wenn es aus erbsündlicher Schwäche nicht immer gelingt – wir sind freie Menschen und haben jederzeit die freie Wahl. Jeden Tag haben wir Gelegenheiten, uns zwischen Liebe und Haß, Zurückschlagen oder Nicht-Zurückschlagen zu entscheiden.

Täglich ergeben sich Situationen, um "die andere Wange hinzuhalten"(Lk 6,29), barmherzig zu sein, nicht zu richten, nicht zu verurteilen oder zu vergeben (Lk 6,36+37). Man muß es nur wollen.

Bleibt zum Schluß noch die Frage übrig, was der (die) Einzelne tun kann bei der Bekämpfung der wachsenden Gewaltbereitschaft und Aggression um uns herum. Dazu enthält unser Evange-

lium einen Satz, den man als die "Goldene Regel" Jesu bezeichnet hat: "Wie ihr wollt, daß die Menschen euch tun sollen, das tut auch ihnen."(Lk 6,31). Auf gut deutsch: "Wie du mir, so ich dir."

Das läßt sich im Alltag jederzeit verwirklichen auf allen persönlichen "Kriegsschauplätzen": Ich will nicht beleidigt werden, also beleidige ich niemanden. Ich will nicht angeschrien werden, also schreie ich niemanden an. Ich will Rücksicht, also nehme ich Rücksicht. Ich will Vergebung, also übe ich Vergebung. Es ist im Grunde sehr einfach.

Mit Hilfe dieser Regel können wir alle jederzeit unseren Beitrag leisten gegen eine weiter fortschreitende Brutalisierung der Gesellschaft. Die Christlichkeit mag bei uns ständig weiter abnehmen. Das heißt aber noch lange nicht, daß ich persönlich nicht weiter die Freiheit hätte, mein eigenes Verhalten an den Weisungen Jesu auszurichten. "Zur Freiheit hat uns Christus befreit", schreibt Paulus im Galaterbrief (Gal 5,1).

<sup>(1)</sup> https://www.theologie-systematisch.de/ekklesiologie/1/ schuldbekenntnis.htm

#### Kirche St. Anton in Pirmasens

Am Freitag, den 14. Januar 2022, starteten wir einen kleinen Rundgang um die St. Antons-Kirche in Pirmasens. Nachfolgend ein paar Infos zu dieser Kirche. Die Begegnung und das persönliche Treffen tat den knapp 10 Teilnehmern sehr gut...

#### St. Anton

Über weite Teile der Stadt sieht man den Kirchturm von St. Anton ragen. Nachdem Ende des 19. Jahrhunderts die Kirche St. Pirmin errichtet worden war, kam der Gedanke auf, dass es auch wichtig sei, eine Kirche für den Westen der Stadt zu haben. Aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel wurde dieses Projekt jedoch verschoben. Anfang der 20er Jahre konnte dann schließlich mit dem Bau begonnen werden. Gleichzeitig wurde durch die Gründung zahlreicher kirchlicher Vereine und Verbände in diesem Teil der Stadt die Gemeinde auch innerlich erbaut. Um die vielen Sandsteine für den Kirchenbau beschaffen zu können, erwarb man in der Bitscher Straße einen Steinbruch, von wo die Bruchsteine mit einer eigenen kleinen Lokomotive und fünf Güterwagen zum 1,4 km entfernten Bauplatz gebracht wurden. In der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Kirche heißt es: "Der selbstlose Opfersinn schuf unter den Gläubigen von St. Anton eine Gemeinschaft, wie man sie nur selten vorfindet". – Am 15. März 1931 konnte Bischof Dr. Ludwig Sebastian die neue Kirche dem Hl. Antonius von Padua. weihen. Schon am 14. Jahrestag ihrer Konsekration, am 15. März 1945, wurde die Kirche jedoch Opfer des Luftangriffs über Pirmasens. Die zwölf Säulen, die für die Apostel stehen, und das Bild der Gottesmutter über dem Eingang zur Krypta blieben erhalten. Und wieder begann man damit, die Kirche aufzubauen. 1950 war es dann so weit, und 1956 konnte auch das neu errichtete Pfarrhaus in der Uhlandstraße bezogen werden. Auch der Innenausbau der Kirche machte Fortschritte. - Am 30. September 1971 allerdings brach um die Mittagszeit unter dem Kirchendach ein Feuer aus, und schneller als die Feuerwehr es unter Kontrolle bringen konnte, wurden große Teile der Kirche ein Opfer der Flammen. Die Gemeinde begann jedoch unverzüglich mit dem Wiederaufbau und bereits am 8. April 1973 konnte die Kirche wieder in Dienst genommen und am 6. Mai erneut durch Bischof Dr. Wetter konsekriert werden. Damals schon wurde der Volksaltar zur Gemeinde hin gerückt und der Chorraum durch eine Wand, die das himmlische Jerusalem darstellt, von der neuen Werktagskirche getrennt. Nicht von ungefähr ist auf dem Ambo von St. Anton der Phoenix dargestellt, jener sagenhafte Vogel der griechischen Mythologie, der stets erneuert aus der Asche ersteht – auch ein Symbol für die Auferstehung Jesu Christi...

Quelle: http://www.pjnardini-ps.de/



Bilder:

Fabian Vivi u. Harald Reisel



## Neuigkeiten aus dem Diözesanverband

#### Kreuzwallfahrt am 11. September 2022

Liebe Kolpinggeschwister,

vielleicht ist einigen von Euch das Bild unten vom 16. Februar 1997 noch in Erinnerung. Es entstand bei der großen und großartigen Kreuzwallfahrt unseres Diözesanverbandes nach Speyer. Unser damaliger Bischof Dr. Anton Schlembach sagte dazu:

- Diese Wallfahrt war der eigentliche Auftakt in das Christusjahr der Diözese.
- Einmalig, dass ein Verband so demonstrativ für den Glauben öffentlich auftritt.
- Dies war Kirche von unten im besten Sinne.

Das ist jetzt 25 Jahre her. Für uns im "Diözesanfachausschuss (DFA) Kirche gestalten" Anlass, uns dieses Ereignisses wieder bewusst zu werden und in Erinnerung zu rufen. Gerade in der heutigen Zeit, die geprägt wird durch die Pandemie, der ungewissen Zukunft und wann sie überstanden sein wird, suchen wir nach Wegen, wie wir gemeinsam, trotz der vielen Einschränkungen in die Zukunft gehen können. Hier kommen wir am Kreuz nicht vorbei. Das Kreuz ist für uns Zeichen der Hoffnung.

Um mit dem Seligen Adolph Kolping zu sprechen: "Was die Erde nicht bieten kann, das findet der Christ unter dem Kreuze."

Wir werden dieses "Jubiläum" nicht in dem großen Rahmen wir vor 25 Jahren begehen können, aber dennoch feiern. In Erinnerung an dieses Ereignis laden wir Euch alle am Sonntag, den 11. September 2022 nach Speyer ein. Unser Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann wird mit uns um 15 Uhr im Dom einen Pontifikalgottesdienst feiern. Wir möchten Euch alle bitten, diesen Termin jetzt schon vorzumerken und einzuplanen, damit es wieder ein Erlebnis werden kann.

An diesem Tag soll das Kreuz wieder im Mittelpunkt stehen. Gemeinsam wollen wir im Dom ein großes Kreuz aus Puzzle-Teilen zusammensetzen.

Jede Kolpingsfamilie und Einzelpersonen können sich beteiligen. Wir laden euch ein, die Teile auf der Vorderseite mit einem Evangelientext des Kirchenjahres (C) zu beschriften, die Rückseite kann nach Belieben gestaltet werden. Zur Erinnerung möchten wir daraus ein weiteres Evangeliar als Fotobuch erstellen. Danach werden die einzelnen Teile an die Mitschreibenden wieder verteilt.

Begleitmaterial werden wir zur Verfügung stellen.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg.

Adolph Kolping gibt uns dazu mit: "Ein wahres und wirkliches Glück wird auch nur durch Kreuz und Leid hindurch errungen, wenn nämlich der Mensch es mit Gott zu tragen versteht oder wenigstens lernt."

Mit herzlichen Grüßen

vom DFA "Kirche gestalten":

Pfr. Michael Baldauf – Diözesanpräses und Leiter des DFAs

Annika Bär - Pfr. Albrecht Effler - Maria Heitz - Felix Rolinger - Diakon Andreas W. Stellmann - Jürgen Storminger

